

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabbonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 10

Schenna, Oktober 2020

40. Jahrgang

Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 2020



Am Sonntag 20. und Montag 21. September fanden nunmehr die Corona-Pandemie-bedingt im Mai verschobenen Gemeinderatswahlen in Südtirol statt. Dieses Mal wurden sie mit dem staatsweiten Referendum über die Verkleinerung des Parlamentes von 315 Senatssitzen auf 200 Sitze und von 630 Abgeordnetensitzen auf 400 Sitze zusammengelegt. Dabei siegte haushoch das Ja, so dass es ab den nächsten Staatswahlen insgesamt nur mehr 600 Sitze im römischen Parlament geben wird anstatt der 945 bisherigen. In Schenna waren 2.363

Bürgerinnen und Bürger aufgerufen die Bürgermeisterin und den Gemeinderat neu zu wählen. Einzig die Südtiroler Volkspartei bewarb sich mit 19 Kandidatinnen und Kandidaten um die 14 Gemeinderatssitze, und als alleinige Bürgermeisterkandidatin stellte sich Annelies Pichler (Erlenbach) der Wahl. 1.636 Wähler gaben schließlich ihre Stimmen ab, das sind 69,2% der Wahlberechtigten. Vor fünf Jahren haben noch 71,6% Schennerinnen und Schenner unseren Gemeinderat gewählt, im Jahr 2000 waren es gar 79,7%. Heuer haben demnach ganze 727 Schennerinnen und

Schenner nicht gewählt, das ist fast ein Drittel.

Von den 1.636 abgegebenen Stimmen (822 Frauen und 814 Männer) waren 1.179 gültig, 457 mussten von den Wahlkommissionen in den

4 Wahlsitzen für ungültig erklärt werden, davon waren 295 Stimmzettel weiß. 27,9% derjenigen, die zur Wahl gegangen sind, haben also falsch bzw. weiß gewählt.

Wahlbeteiligung

	2020		2015	
Wahlberechtigte	2.363		2.312	
Gewählt haben	1.636 ♂ 814 ♀ 822	69,2%	1.655	71,6%

Wahlergebnisse

	2020		2015	
Gültige Stimmzettel	1.179	72,1%	1.031	62,3%
Ungültige Stimmzettel	457	27,9%	624	37,7%
davon: Weiße Stimmzettel	295	18,0%	432	26,1%
Summe ausgezählte Stimmzettel	1.636	100 %	1.655	100%



Schennas neue Bürgermeisterin Annelies Pichler wird von Direktor Franz Innerhofer und der Tourismusbüro-Beamtin Sarah Turra mit einem Blumenstrauß beglückwünscht.

Annelies Pichler erhielt 1.179 Stimmen und ist damit die neue Bürgermeisterin der Gemeinde Schenna für die nächsten fünf Jahre.



Annelies Pichler (Erlenbach) 47 Jahre, verheiratet, 2 Kinder. Studium der Kommunikationswissenschaft und Geschichte an der Universität Salzburg. Freiberuflerin in der Erwachsenenbildung. Seit zehn Jahren im Gemeinderat Schenna, davon fünf als Referentin.

Gemeinsam gestalten

Ich bin gerne in Schenna zuhause und möchte, dass sich unser Heimatdorf positiv weiterentwickelt. Dafür nutze ich

meine haupt- und ehrenamtlichen Erfahrungen in kulturellen, sozialen und politischen Organisationen.

Gemeinsam umsetzen

Mir ist es wichtig, dass Lösungen gemeinsam gefunden werden. Daher baue ich weiterhin auf die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, mit Vereinen und Verbänden und mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Gemeinsam in die Zukunft

Ich möchte, dass sich auch die nächsten Generationen in Schenna wohlfühlen und gut leben können. Dafür werde ich mit viel Motivation an zukunftsfähigen Lösungen für unser Dorf arbeiten. Gerade jetzt!

Mit der Bürgermeisterin werden die folgenden 14 gewählten Räte den Schenner Gemeinderat für die Amtsperiode 2020–2025 bilden. Im Vergleich zur abgelaufenen Amtsperiode, in der vier Frauen im Gemeinderat saßen, sind es dieses Mal fünf, das ist genau ein Drittel der Räte.



Glasmalerei mit dem Schenner Wappen am Eingang des Rathauses



Sepp Mair (Hohenwart)

56 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Gastwirt.

Schenna, meinen Heimatort, weiterhin lebenswert und liebenswert gestalten, dafür werde ich mich einsetzen.

454 Stimmen



Franz Daprá (Schmied Hans)

55 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Gastwirt und Unternehmer.

Ich engagiere mich für stabile Bedingungen in der Wirtschaft. Weiters werde ich mich auch in Zukunft für eine nachhaltige Mobilität im Ort und übergemeindlich einsetzen.

299 Stimmen



Simone Piffer

40 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Kindergärtnerin.

Seit 8 Jahren Zweigstellenleiterin des katholischen Familienverbands in Schenna. Gerne möchte ich mich auch auf Gemeindeebene für Kinder, Jugend und Familien einsetzen und gemeinsam mit ihnen Zukunft gestalten!

317 Stimmen



Franz Patscheider

62 Jahre, verheiratet, 3 Kinder.

Auf Grundlage christlich sozialer Werte und mit der Erfahrung, die ich beruflich sowie durch den ehrenamtlichen Einsatz gesammelt habe, möchte ich mich ständeübergreifend für ein gerechtes und nachhaltiges Schenna einsetzen.

286 Stimmen

**Walter Dosser (Fürstenhof)**

57 Jahre, verheiratet, 3 Kinder.
Aktiv im HGV und Tourismusverein.
Ich stehe für ein respektvolles Miteinander im Dorf und in den Fraktionen, eine nachhaltige Entwicklung von Tourismus und Mobilität, eine starke Wirtschaft und eine gute Zusammenarbeit der Landwirtschaft.

277 Stimmen**Barbara Klotzner**

57 Jahre, 2 Söhne, Lehrerin begeisterte Bergsteigerin und Radfahrerin.
Ein respektvoller Umgang mit der Natur und die soziale Ausgewogenheit sind mir besonders wichtig und bilden die Grundlage all meiner Entscheidungen.

273 Stimmen**Hans Pircher (Staferhof)**

49 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Obstbauer.
Mir ist ein guter Dialog zwischen Landwirtschaft und Tourismus wichtig. Ebenso setze ich mich für die Förderung des Vereinslebens und für eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft ein.

258 Stimmen**Simon Klotzner**

27 Jahre, Grundschullehrer mit Master-Abschluss, Landesleiter der SKJ. Aufgewachsen in der Taser-Villa am Schennaberg.
Mein besonderer Einsatz gilt den Anliegen der Jugend, der Stärkung des Miteinanders und der nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde.

237 Stimmen**Oswald Zöggeler (Florer)**

53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Bauer, Gastwirt.
Das Vereinsleben, die Erhaltung des Dorfbildes und bedachter Umgang mit unserer Landschaft sind mir wichtig. Besonders in der aktuellen Situation ist mir das Miteinander aller Wirtschaftszweige ein Anliegen.

237 Stimmen**Stefan Wieser (Ifingerstraße)**

55 Jahre, verheiratet, 2 Söhne, Koordinator der Finanziellen Sozialhilfe in Meran.
Eine gute soziale Absicherung muss in jeder Lebensphase greifen – in der Ausbildung, während unseres Arbeitslebens und besonders auch im Ruhestand.

227 Stimmen**Hannes Dosser (Prünster)**

40 Jahre, Bauer, langjährige Tätigkeit in versch. Vereinen und Verbänden.
Mit Hausverstand und Einsatz möchte ich das zukünftige Dorfbild mitgestalten. Respekt und Wertschätzung vor dem Privateigentum und die landwirtschaftlichen Bereiche liegen mir am Herzen.

205 Stimmen**Irene Öttl (Moar am Ort)**

32 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Bäuerin.
Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, die die Bedürfnisse der nachfolgenden Generationen berücksichtigt, liegt mir besonders am Herzen. Genauso gilt mein Einsatz den Familien und dem sozialen Leben im Dorf.

197 Stimmen**Stephan Raffl**

30 Jahre, verheiratet, 1 Kind, Absolvent der Oberschule für Landwirtschaft, Bereichsleiter Agrarbetrieb Laimburg, Ausschussmitglied Skiclub Ifinger.
Mein Ziel ist die konstruktive Zusammenarbeit aller Interessensgruppen. Zum Wohle Schennas!

195 Stimmen**Andrea Mair (Hochwies)**

42, Jahre, wohnhaft in Obertall, 2 Kinder, in Partnerschaft, in verschiedenen Vereinen tätig.
Gerne möchte ich mich für die Gemeinde Schenna einsetzen, besonders am Herzen liegt mir die Fraktion Tall.

188 Stimmen

Die folgenden Kandidaten werden Gemeinderatsmitglieder ersetzen, die im Laufe der Amtsperiode 2020–2025 aus irgendwelchen Gründen ausscheiden:



Leo Pichler (Untertall)

44 Jahre, in Partnerschaft, 2 Kinder, seit 26 Jahren bei der Feuerwehr Tall und seit einigen Jahren Gruppenkommandant der Gruppe Untertall. *Ich bin gerne Bauer und möchte mich für die gesamte Bevölkerung der Fraktion Tall einsetzen.* **175 Stimmen**



Doris Mitterhofer

32 Jahre, seit 5 Jahren im Gemeinderat. *Mit Schwung für ein neues, nachhaltiges Schenna, in dem Tradition, Innovation und Zeitgeist verbunden sind. Mit Freude und Einsatz möchte ich die Entwicklung unseres Dorfes weiterhin mitgestalten!* **113 Stimmen**



Oswald Pircher (Eder)

63 Jahre, 3 Kinder, wohnhaft in Verdins, im Ruhestand. *Ich habe jetzt Zeit für den Gemeinderat zu kandidieren und aktiv mitzuarbeiten, besonders für die Anliegen von Verdins und Tall. Ich bin aktiver Musikant und Feuerwehrmann bei der FF Verdins.* **107 Stimmen**



Roland Kröll (Brunjaunhof)

41 Jahre, verheiratet, 3 Kinder. Bauer aus Leidenschaft und Musikant aus Freude. *Eine ausgewogene Wirtschaft, respektvolles Miteinander und Erhalt des aktiven Vereinslebens sind Fundamente der Zukunft unserer Kinder. Dafür will ich mich einsetzen.* **96 Stimmen**



Esther Pöhl (Krumer)

44 Jahre, 1 Sohn
Vertrieb Software Hotellerie. *Mit der Erfahrung im Tourismus werde ich einen Beitrag leisten, damit sich Schenna zu einem zukunftsorientierten und lebenswerten Dorf weiterentwickeln kann – geleitet von Respekt für Mensch, Kultur und Umwelt.* **86 Stimmen**

Referendum zur Verkleinerung des römischen Parlaments

Staatsweit betrug die Beteiligung am Referendum, das gleichzeitig mit den Gemeinderatswahlen in Südtirol/Trentino und den Regionalratswahlen in einigen Regionen Italiens abgehalten wurde, 53,8% der etwas mehr als 46 Millionen Wahlberechtigten. Knapp 25 Millionen davon gaben ihre Stimme ab, wobei eine deutliche Mehrheit, nämlich 69,6% mit „Ja“ stimmte. Damit wird das römische Parlament ab den kommenden Neuwahlen um rund ein Drittel von 945

Parlamentariern auf 600 verkleinert.

In Südtirol waren 392.784 Personen wahlberechtigt, 274.869, also knapp 70%, gingen auch zu den Urnen und eine ganz große Mehrheit davon, nämlich 79% stimmte mit „Ja“.

In Schenna fiel die Entscheidung mit 83,3% noch deutlicher für ein „Ja“ zur Verkleinerung des Parlaments aus: von den 1.633 Abstimmenden haben 1.212 das „Ja“ und nur 243 das „Nein“ angekreuzt.

Abfallvermeiden in der Weihnachtszeit

Weihnachten ist wunderschön. Schon immer gewesen. Die leuchtenden Augen der Kinder offenbaren Freude, auch Erwartungen, Ungeduld. Was sich drin wohl verbirgt? Mal dran schütteln? Und da, das andere Päckchen: kleiner ist feiner ... schade doch um das viele Papier. Naja, einmal im Jahr ...

Weihnachten rückt näher und wie jedes Jahr sind die Vorbereitungen und Weihnachtseinkäufe bald in vollem Gange. Die Adventszeit stimmt uns gehörig ein: erst eins, dann zwei, dann ... habe ich bereits alles?

Einmal im Jahr steigen die Abfallmengen um rund 30% an. Ohne den (verpackten) Geschenken den ideellen Wert nehmen zu wollen, ist dennoch festzustellen, dass mit diesen sehr viel Abfall mitgeschenkt wird. Wenn schon materielle Geschen-

ke, dann sollte auch auf das „Mitbringsel Abfall“ geachtet werden. „Es geht auch ohne“ ist die Botschaft anlässlich der Verpackungsflut in der Advents- und Weihnachtszeit. Weihnachten ist ein Fest des Friedens, auch des Friedens mit der Natur, des Friedens mit unserer Umwelt.

Aufmerksamkeit, mehr Zeit füreinander schenken, entspricht dem Sinn des Festes sicher mehr und kann mehr Wertschätzung und Zuneigung geben und erlangen ... und die Umwelt dankt es uns. In diesem Sinne: Frohe Weihnacht!



Grundschule Tall:

Hurra, endlich wieder Schule!

Nach den sechs Monaten zu Hause, war so mancher Schüler wieder froh, endlich in die Schule zu dürfen. Und so starteten auch die Schüler von Obertall (12 Kinder besuchen heuer die Grundschule) am 7. September das neue Schuljahr.

Am Sonntag, 13. September feierten die Kinder und die Lehrerinnen gemeinsam

mit dem neuen Pfarrer Albert Pixner, den Eltern, den Lehrpersonen und der Tallner Bevölkerung bei der hl. Messe den Schulanfang. Mit viel Fleiß und Freude hatten sich die Schüler vorbereitet und gestalteten mit Liedern, Gebeten und Fürbitten den Gottesdienst. Mit Gottes Segen und voller Zuversicht starten alle in das neue Schuljahr.



Von links hinten: Lehrerin Magdalena, Lehrerin Ulrike, Moritz, Sofie, Michael, Matthias, Lukas und Lehrerin Friederike; vorne: Maria, Ida, Lena, Anna, Jamie, Josef



Von links: Matthias, Maria, Moritz, Lena, Sofie

Das besondere Bild

Unbeschwerter Schulalltag vor 60 Jahren

Während dieser Tage die Medien über Corona-Fälle in mehreren Schulen berichten, in den verschiedenen Bildungseinrichtungen über den Sinn von Masken und Abstandsregeln diskutiert wird und Eltern ihre Kinder wegen zu strenger Corona-Regeln vom Unterricht abmelden, möchte die

Dorfzeitungsredaktion mit ihren Lesern auf den unbeschwerteren Schulalltag vor 60 Jahren zurückblicken.

Diese Aufnahme stammt aus einem Artikel der Tageszeitung „Dolomiten“ und zeigt einige Schenner Schüler und Schülerinnen des Jahrgangs 1949.



Von links Marialuise Wieser (spätere Hertscheg), Edith Pifer, Rosmarie Voltin (wurde beim Felsegg aufgezogen), im Hintergrund verdeckt wahrscheinlich eine Lehrerin, Anna Mairhofer (Eibinger), im Hintergrund Lehrer Paul Pichler, halb verdeckt Ines Illmer, Maria Illmer (Tochter von Maritscher Sepp), Rosa Pföstl (Hilburger), im Hintergrund Lehrer Alois Graf, Martha Hölzl (Schennerhof), hinten Klaus Wieser (Hartlmüller), vorne Franz Kuppelwieser, halb verdeckt ein Bub, der leider nicht bekannt ist (vielleicht erkennt jemand von den Dorfzeitungs-Lesern diesen Schüler?), Rosa Weger (Rothal) und Walter Pichler (Erlenbach).

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer, Hermann Orian, Elisabeth Flarer Dosser

Dr. Andreas Dosser, Stefan Wieser, Elisabeth Thaler, Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

„Kopf hoch“ zu Schulbeginn



Mit dem Logo „Kopf hoch“ begannen die Schenner Schüler hoffnungsvoll das neue Schuljahr 2020/21 nach einem wegen der Corona-Virus-Pandemie schwierigen Schuljahr, als im März 2020 alle Schulen geschlossen werden mussten und Lernen im Fernunterricht angesagt war.

Mit großer Spannung fieberten in diesem Herbst Kinder, Lehrer und nicht zuletzt die Eltern dem Schulbeginn entgegen. Das Recht auf Bildung ist ein Grundrecht, das jedem Kind zu teil werden sollte. In diesem Sinne wurde im Vorfeld gut überlegt, wie der Alltag im Schulgeschehen aussehen kann. Am Montag, 7. September

wurden für die Grundschüler in Schenna in drei aufeinanderfolgenden Einheiten von Pfarrer Albert Pixner kurze Wortgottesfeiern unter dem Motto „Kopf hoch“ abgehalten. In Verdins trafen sich die Kinder in der Kirche. Oliver Schrott, Jugenddienstleiter in Meran, führte dort durch die Eröffnungsfeier. Die Schüler der Mittelschule schließlich trafen sich etappenweise am Dienstag auf dem Schulhof, um unter der bewährten geistlichen Führung von Josef Klotzner in das neue Schuljahr zu starten.

Der Schultag beginnt heute mit einem gestaffelten Eintritt von bis zu einer Stunde, um Ansammlungen zu vermeiden. In der Zeit des Übergangs arbeiten die Schüler an ihren, von den Lehrern gestalteten, individuellen Lehrplänen. Ebenso spielt es sich beim gestaffelten Austritt ab, der sich über eine halbe Stunde hinzieht. Die Schulbänke stehen im geforderten Abstand und die Kinder tragen ihre Maske bis sie auf dem Platz sitzen. Dann kann sie abgenommen werden. Die Jause wird in der Klasse verzehrt und dann findet freies

Spielen auf dem Schulhof mit Maske statt. Gefördert wird unter diesen besonderen Umständen das unter dem Namen „SOL“ laufende Unterrichtsmodell. „Selbstorientiertes Lernen“ soll den Schülern das autonome Lernen und Arbeiten nahebringen. Nachmittagsbetreuung findet an allen Schulstellen für jene Kinder statt, die es unbedingt benötigen.



Alle Maßnahmen, die ergriffen wurden, dienen letztlich dazu, die Ansteckungsmöglichkeiten so gering wie möglich zu halten und damit im Notfall eine gute Nachverfolgbarkeit möglich ist, um eine eventuelle Schließung der Schule zu verhindern. Möge das Schuljahr 2020/21 unter diesen besonderen Umständen für alle gut gelingen.

Das Sekretariat in der Mittelschule Schenna wurde im Schuljahr 1990/91 vom damaligen Direktor Dr. Anton Ladurner errichtet. Erika Öttl übernahm diese Außenstelle zusätzlich zu ihrer Arbeit in Obermais und betreut sie, zu der seit 2001/2002 auch die Grundschulen Schenna, Verdins und Obertall gehören, seit nunmehr 30 Jahren.

Schennas Kindergärten und Schulen im Schuljahr 2020/21

Kindergarten Schenna

Gruppe	Pädagogische Fachkräfte und Mitarbeiterinnen
Rote Gruppe	Bachmann Lisa (Kindergärtnerin) Reiterer Agnes (Pädagogische Mitarbeiterin) Brunner Sabrina (Integration)
Gelbe Gruppe	Seibstock Monika (Kindergärtnerin) Tonezzani Daniela (Kindergärtnerin) Trafojer Manuela (Pädagogische Mitarbeiterin)
Grüne Gruppe	Kuppelwieser Nadja (Kindergärtnerin) Müller Marion (Pädagogische Mitarbeiterin) Geier Sarah (Integration)
Köchinnen	Kuppelwieser Brigitte, Naeinah Salim
Putzfrau	Schweigl Annelies

Kindergarten Verdins

Kindergärtnerinnen:	Braun Anita Gritsch Carmen
Pädagogische Mitarbeiterinnen:	Strimmer Silvia Gruber Martina Viktoria
Köchin:	Tummler Marika



Der neue Pfarrer Albert Pixner gestaltete den Schulbeginn mit kurzen Wortgottesdienstfeiern auf dem Schulhof.

Grundschule Schenna

LEHRKRAFT	KLASSEN
Andreani Franca (Italienisch)	1AB; 2; 3AB;
Egger Sabine	3AB
Giggenbacher Eva	2.; 4.; 5AB
Gufler Evi (Religion)	1AB, 2.; 3AB; 4.; 5AB
Hertscheg Roland (Schulstellenleiter)	1AB
Hober Michaela	5AB
Lutz Sabine	Integration
Mitterhofer Peter	1AB
Pellegrini Anna	3AB
Piffer Franziska	4.
Raich Marita	5AB
Rechenmacher Vera	1AB
Reiterer Stefanie	2.
Schwienbacher Sonja	5AB
Tripodi Sonia (Italienisch)	4.; 5AB
Unterthurner Maria	4.
Verant Dagmar	3AB
Verdorfer Marlies	2.; 4.
Brunner Sabrina	Mitarbeiterin für Integration
Gurschler Tanja	Mitarbeiterin für Integration

Grundschule Verdins

LEHRKRAFT	KLASSEN
Ennemoser Monika (Schulstellenleiterin)	1.-5.
Ferrari Astrid	1.-5.
Ladurner Christiane (Religion)	1.-5.
Modesti Katja (Italienisch)	1.-5.
Tschöll Magdalena	1.-5.

Grundschule Obertall

LEHRKRAFT	KLASSEN
Boninsegna Cinzia (Italienisch)	1.-5.
Pircher Ulrike (Schulstellenleiterin)	1.-5.
Pixner Friederike (Religion)	1.-5.
Tschöll Magdalena	1.-5.

Mittelschule Schenna

LEHRKRAFT	FACH	KLASSEN
Bethke Karen	Mathe/Naturkunde	1-2-3 B
Doliana Alexander	Sport und Bewegung	1-2-3 AB
Gatti Sylvia	Italienisch	1A, 1-2-3B
Huez Paul	Technik	1-2-3 AB
Karnutsch Sabine	Integration	2A; 1B
Klotzner Josef	Religion	1-2-3 AB
Klotzner Maria Theresia (Schulstellenleiterin)	Mathe/Naturkunde	2-3 A
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	1-2-3AB
Pinter Verena	Italienisch	2-3A
Plank Jasmin	Lit. Fächer	2AB
Schöneegger Renate	Lit. Fächer	1-2B
Senoner Stefan	Mathe/Naturkunde + Integration	1A; 2B
Terragnolo Andreas	Integration	3A; 2-3B
Trenkwald Heidi	Lit. Fächer	3B
Waldner Sabine	Englisch	1-2-3AB
Webhofer Christine	Lit. Fächer	2-3A
Wieser Silvia	Musik	1-2-3AB
Winkler Verena	Lit. Fächer	1-3A
Pichler Silvia	Mitarbeiterin für Integration	

Schülerzahlen**GS Schenna**

Klasse	1A	1B	2.	3A	3B	4	5A	5B
Schüler	12	12	17	12	11	19	11	10
Gesamt	104							

GS Verdins

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	3	2	4	7	4
Gesamt	20				

GS Obertall

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	4	2	1	3	2
Gesamt	12				

Mittelschule Schenna

Klasse	1A	1B	2A	2B	3A	3B
Schüler	18	17	23	21	16	15
Gesamt	110 *					

*) davon 24 Schüler/-innen aus Hafning

Vor 120 Jahren

Auszeichnung für Weine aus Schenna auf der Weltausstellung 1900 in Paris

Die Weinlese 2020 ist beendet, die Maische gärt nun in den Kellern und verspricht mit der erfahrenen Begleitung durch die Kellermeister und ihre Helfer zu einem „durchschnittlich guten Jahrgang“ zu werden. Wie in allen Südtiroler Weinbaugebieten steht auch im Meraner Raum die große Sorge über den Absatz des neuen- und des alten-Weines im Vordergrund, da die Weinwirtschaft in den Monaten der Corona-Krise mangels

Verkauf in der Gastronomie, in Hotels und Restaurants, in Önotheken und im Lebensmittelhandel total eingebrochen war und damit Hauptabnehmer im eigenen Land und im Tourismus fehlten. Durch eine geringere Erntemenge und durch verstärkte Werbung will man das mit viel Fleiß und Können der Weinbauern und der Kellereien erzeugte qualitativ hochstehende Produkt wieder auf das Absatzniveau vor der Krise bringen.

Erster Weißweinanbau in Schenna: auf Thurn und Goyen

In Südtirol und auch im Meraner Raum ist im letzten Jahrzehnt die Weißweinproduktionsfläche auf über 50 Prozent gestiegen, während die Fläche der Vernatschrebe sich fast halbiert hat. Vernatschweine haben in der Vergangenheit in Südtirol und besonders auch im Burggrafenamt durch Jahrhunderte im Anbau wie im Konsum durch die bürgerliche und bäuerliche Bevölkerung in Gaststätten in Meran und in den umliegenden Dörfern und im Weinhandel dominiert. Die Qualität war oft auch mangels besonders sorgfältiger Kellerwirtschaft eher mittelmäßig. Da bedurfte es um die Mitte des 19. Jahrhunderts schon wegen der Zunahme von anspruchsvollen Gästen in der aufblühenden Kurstadt Meran sicher eines Anstoßes zur Verbesserung der Qualität und für ein vielfältige-

res Angebot an Weinen. Ein wesentlicher Anstoß kam von Erzherzog Johann, der als Weitgereister vorzügliche französische und Rheinländer Weiß- und Rotweine kennengelernt hatte. Solche Reben hielt er auch im vorzüglich geeigneten Klima des von ihm geliebten südlichen Tirol für anbaubar. Nach Erwerb des Schlosses Schenna und dann auch des Ansitzes Thurn 1852 ließ er auf dem dortigen Grundbesitz einen Weißweinacker anlegen, wo er nach neuer Erziehungsform der Reben („Stöckel“- oder „Steckelereben“) qualitativ sehr guten Wein erzielte, wie David R. von Schönherr in seinem Büchlein über „Schloss Schenna“ (1886) schreibt: *Hier legte er auch einen Weinberg nach rationellen Gesichtspunkten an, dessen eigenartige an kurze Stäbe gebundene Reben die auf*



Unterhalb von Schloss Goyen (Aufnahme 1913) erstreckten sich Weinberge mit hauptsächlich Weißweinsorten bis hinunter ins Naiftal (Stadtarchiv Meran).

den Weinberg verwendete Mühe mit süßen Trauben und feurigem Weine belohneten das in Tirol von ihm zuerst eingeführte System wurde später von mehreren Ökonomen, namentlich von Herrn Boscarolli auf Rametz, mit großem Erfolge in Anwendung gebracht“.

Nicht nur der Besitzer von Schloss Rametz, sondern auch jene, vor allem Deutsche, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Schlösser in und um Meran gekauft hatten wie Schloss Goyen, Trauttmansdorff, Vernaun, Labers u.a., betätigten sich auf ihrem Weingutbesitz erfolgreich mit dem Anbau von neuen, vor allem Burgundersorten in einer neuen Erziehungsform der Reben auf kurzen Stöcken („Steckelereben“) ohne Rebendach wie man es bisher von den Vernatsch-Pataunen gewohnt war. Damit wurden die Schloss-



Schloss Vernaun in einer Aufnahme 1905, Foto Franz Peter (Stadtarchiv Meran)

besitzer Pioniere für qualitativ bessere Weine, die vor allem bei den Kurgästen in den Meraner Hotels beliebt waren, aber dann auch im Export gute Preise erzielten. Bauern und Bürger tranken im Wirtshaus oder zuhause weiterhin den leichten Rotwein, der mengenmäßig größere Erträge brachte. Einer dieser Schlossbesitzer, der als Wein- und auch als Obstbauer großen Erfolg erzielte und zum Aufstieg Merans zum Weltkurort um 1900 einen wesentlichen Beitrag in mehrfacher Hinsicht leistete, war Carl Ahrens aus Salzgitter, der als 25-Jähriger Schloss Goyen in Schenna von dem Vorbesitzer, dem Schenner Oberwirtssohn Hans Innerhofer (der 1937 hundertjährig als Bärenwirt in Innsbruck starb), käuflich erwarb und 1876 mit seiner Gattin und mit seiner Mutter dort einzog. Er setzte sich von Anfang an auf dem über 10 Hektar großen Grundbesitz für die Verbesserung des Anbaues in den großen Rebflächen ein, die vom Schloss hinab ins Naiftal bis an die Gemeindegrenze von Schenna zur damaligen Gemeinde Obermais reichten. Zum neuen Sortiment gehörten vor allem Burgunder, Weiß- und Grauburgunder (der auch heute wieder beliebte Ruländer), aber auch Gewürztraminer und vor allem Riesling. Durch eine rationelle Kellerwirtschaft wurden auf Schloss Goyen vorzügliche Flaschenweine erzielt, die von den internationalen Gästen in den Meraner Hotels gerne getrunken wurden. Besonders der Goyener Riesling erhielt auch bei Ausstellungen im

Tiroler-Weine auf der Pariser Weltausstellung 1900. Nach den bisher vorliegenden Prämierungsausweisen erscheinen unsere Deutschtiroler Weine von den auf Tirol entfallenden Preisen wohl mit der größten Quote bedacht, indem von der der internationalen Concurrenz unterstellten Weincollection das Material von nicht weniger als neun Firmen ausgezeichnet worden ist und zwar erhielten die

goldene Medaille:

F. Tschurtschenthaler, k. k. Hoflieferant, Bozen,
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt und Versuchsanstalt in
S. Michele a. G.

silberne Medaille:

C. Christof Frank, k. k. Hoflieferant, Nebenhof, Gries,
Friedrich Boscarolli, Schloss Rametz, Obermais,
Carl Ahrens, Schloss Goyen, Obermais,
Gräfl. Brandis'sche Gutsverwaltung in Lana,
Kellerei-Genossenschaft Lana,
Joh. Flor. Mayr, Obergansnerhof, St. Justina b. Bozen,
Anton Schmid, Obergantner, Gries.

Zu welcher ganz besonderer Ehre diese errungenen Erfolge nicht nur den einzelnen Ausstellern selbst, sondern auch der tirolischen Weinproduction im Allgemeinen, gereichen, läßt sich erwägen, wenn man bedenkt, daß es sich in diesem Falle um den ehrenvollen Bestand gegenüber einer sehr scharfen Massen-Concurrenz handelte.

Nachricht in der Meraner Zeitung von den prämierten Tiroler Ausstellern auf der Weltausstellung in Paris 1900

Inland, in der Donaumonarchie, in Wien und in Innsbruck, hohe Auszeichnungen. Auf der Tiroler Landesausstellung 1893, auf der aus der Meraner Gegend auch Friedrich Boscarolli von Schloss Rametz und Robert von Bressendorf von Schloss Vernaun ihre besten Weine ausstellten, erhielt Carl Ahrens für seine vorzüglichen Weißweine auf Schloss Goyen den höchsten Staatspreis, die silberne Staatsmedaille. Auf der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung 1898 in Wien bekam Carl Ahrens für seine Weißweine, vor allem den Riesling, ebenfalls eine silberne Staatsmedaille. Den Höhepunkt der Wertung und Bekanntheit seiner Spitzenweine erlebte Carl Ahrens jedoch auf der Weltausstellung 1900 in Paris, wo die Südtiroler Weine bei größter internationaler Konkurrenz mit neun Auszeichnungen

glänzend abschnitten. Während die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt San Michele an der Etsch eine Goldmedaille zugesprochen bekam, gehörten die Weine von Schloss Goyen und von Schloss Rametz zu den sieben Gewinnern einer Silbermedaille.

Auch im Obstbau, wo Carl Ahrens neben den damals gängigen Sorten wie Kalterer Böhmer, Weiße Rosmarinäpfel, Edelrote u.a. auch fremde Sorten wie Belfleur und Calville anbaute – insgesamt 55 Sorten – erhielt er mehrere Auszeichnungen, so bei der Ausstellung 1883 in Meran eine Bronzemedaille. Diese damals hohe Qualität im Wein- und Obstbau erzielte Carl Ahrens einmal durch das Wagnis zu Neuem, aber auch, weil er sich stets von der Sortenwahl bis zum Anbau, zur Pflege, zur Kellerwirtschaft und zur Vermarktung

selbst voll einsetzte. Im Bewusstsein, dass Erfolg nur gemeinsam erwirtschaftet werden kann, war er auch im Ausschuss der Obstproduzentengenossenschaft und der Obst- und Weinexportgesellschaft in Meran tätig.

Weiters war Carl Ahrens als Schriftführer im Ausschuss des „Straßenvereins für die Umgebung Merans“, der für eine Verbesserung der Fahrwege von Meran in die nähere und in die weitere Umgebung der Kurstadt eintrat, nachdem nach der Eröffnung der Brennerbahnlinie und des Bahnanschlusses Bozen-Meran noch mehr Gäste nach Meran kamen. Diese wollten bei ihren längeren Aufenthalten Fahr- und Wanderwege in die Umgebung vorfinden. Mit großem finanziellen Einsatz der Mitglieder und Wohltäter konnten Zufahrtsstraßen zu den Schlössern, z.B. nach Schloss Goyen, nach Vernaun und Schloss Labers errichtet werden. Aber auch größere Projekte wurden ins Auge gefasst, wie auf der Jahresversammlung 1887 angeführt wird: die Neuanlegung einer guten Fahrstraße von der Hendlergasse nach Schenna, die „Herstellung der Meran-Zenoberg resp. Tirol-Passeirerstraße“; auch das Projekt Passeirerstraße Saltaus – St. Leonhard wurde finanziell unterstützt (Meraner Zeitung). Wie die Pläne des Vereins wurden auch die eigenen Pläne des Carl Ahrens durch den Ersten Weltkrieg und die nachfolgende Zeit zunichte gemacht. Carl Ahrens starb 1923 auf Schloss Goyen und wurde auf dem Evangelischen Friedhof in

Meran beigesetzt, sowie mehrere Verwandte, die zeitweise auf Goyen gelebt haben. Im Nachruf wurde er besonders für den Ausbau der Burgunder- und der Riesling-Weinreben gelobt. Seine Kinder, Heinrich und Rosa, der ihr Bruder nach dem Verkauf des Schlosses Goyen ein Haus in Schenna-Oberdorf kaufte (wo sie bis zu ihrem Tod 1955 lebte), sind ebenfalls in der Ahrens-Grabstätte beerdigt. Der Sohn Dr. Heinrich, Kurarzt in Meran, vernachlässigte die durch den Ersten Weltkrieg bereits geschädigten Weingüter und verkaufte Schloss Goyen 1927 an die holländische Kaufmannsfamilie van Heek. „Das bedeutet einen großen Wendepunkt zum Besseren für das Schloss und den Weinbau, da es einem gründlichen Umbau entgegenseht und eine Neuordnung und Anpflanzung der Rebgeleände verspricht“, schrieb Albert Ellmenreich 1929 ergänzend im Buch „Schlösser und Burgen in Meran und Umgebung“ von P. Cölestin Stampfer. Diese Neuanpflanzung der erfolgreichen Sorten nahmen dann auch der Pächter Josef Innerhofer und seine Familie mit vielen Dienstboten in Angriff, bis vor allem der „Goyener Riesling“ wieder seinen alten Ruf erlangte. So zählte der bekannte Schriftsteller Gunther Langes 1969 in seinem Landeskundebuch „Burggrafenamt und Meran“ den Goyener Riesling zu den Spitzenweinen Südtirols: „Der Thurnsteiner Napoleon ist einer von den edlen im Reigen der Südtiroler Spitzenweine und reiht sich mit dem überaus mündigen



Todesanzeige Carl Ahrens in der Zeitung „Der Landsmann“; die trauernden Kinder Dr. Heinrich und Rosa sind ebenfalls in der Familiengrabstätte Ahrens beerdigt.

Küchelberger, dem feurigen Tropfen ‚aus der Höll‘, dem Rametzer Burgunder, dem Goyener Riesling und dem Nalser Cabernet zu einer Phalanx, die sich in die erste Linie der Südtiroler Edelgewächse vorgekämpft hat“.

Schenna beliebtester Ausflugsort der Kurgäste

„Schenna ist zum beliebtesten Ausflugsort der Meraner Kurgäste geworden“, schreibt die Meraner Zeitung bereits 1881. Dazu beigetragen hat sicher auch ein weiterer „Ausländer“, der bayrische Major Robert von Bressensdorf, der sich in der

Nachbarschaft von Schloss Goyen niederließ und von Carl Ahrens 1881 den Vernaunerhof in Schenna kaufte, den dieser aus der Konkursmasse des Vernaunerbauern Josef Unterthurner erworben hatte. Mit dem Bau eines Schlösschens erfüllte er sich einen Jugendtraum. Auch er machte den geschlossenen Hof zu einem Mustergut und legte ebenfalls gegen das Naiftal zu Weinberge mit neuen Burgundersorten an; für seinen Blauburgunder erhielt er, ebenso wie Friedrich Boscarolli auf dem benachbarten Ansitz Rametz in Obermais mehrere Preise. Auch

im Obstbau erzielte er gute Erfolge. Besondere Anerkennung wurde ihm für die Aufforstung im Naiftal zuteil. Seine besondere Sorgfalt galt den vielen Kastanienbäumen, die er mit 20.000 Edelreisern versorgen ließ (Hans H. Reimer). Nach der Schaffung eines Zuweges vom Naiftal aus wanderten auch die Meraner Kurgäste gerne durch die gepflegten Weingärten und schattigen Wälder nach Vernaun. Für Einheimische und Wintergäste ließ er oberhalb des Schlosses eine Rodelbahn anlegen. Als dann der Sohn Erwin von Bressensdorf 1904 von der Meraner Kurverwaltung die Konzession für ein Gast- und Schankgewerbe erwarb, wurde Vernaun ebenso wie auch Goyen zum beliebten Ausflugsziel für Meraner Kurgäste. Robert von Bressensdorf, der sich wie Carl Ahrens als Pionier Verdienste vor allem in der Weinwirtschaft und um die Kurstadt Meran erworben hat, ist 1916 in München gestorben; seine Gattin wurde als Katholikin, ebenso wie die Mutter von Carl Ahrens in Schenna beerdigt.

Quellenangabe:

Reimer Hans H.: Es waren Fremde. 100 „luttische“ Pioniere des Weltkurortes Meran im 19. und 20. Jahrhundert. StudienVerlag Innsbruck 2019

P. Cölestin Stampfer: Schlösser und Burgen in Meran und Umgebung. Mit ergänzenden Anmerkungen 1929 neu herausgegeben von Albert Ellmenreich

v. Schönherr, David R.: Das Schloss Schenna. Seine Geschichte und seine Besitzer. Meran 1886

Dorfbuch Schenna 2002

Wirtschaftskurier (WIKU) der Tageszeitung „Dolomiten“

Mehrere Ausgaben der Bozner Zeitung und der Meraner Zeitung in der behandelten Zeit.



Grabmal für Carl Ahrens und mehrere seiner auf Schloss Goyen verstorbenen Verwandten im Evangelischen Friedhof von Meran

Gelungene Jahrgangsfeier der 1950er

„65 Jahre jung ... ein triftiger Grund zum Feiern!“ wählten wir vor fünf Jahren als Motto für das Jahrgangstreffen. Nun, umso mehr Grund dazu hätten wir heuer gehabt – galt es ja in diesem Jahr, einen runden Geburtstag gebührend zu feiern. Doch da kam uns das Coronavirus in die Quere. Und so galt es, statt eines ausgefallenen Ausflugszieles ein sehr bescheidenes, eines in nächster Nähe zu wählen: Vom Taser zur Streitweider Alm und von dort nach Verdins sollte es also gehen! Und wider Erwarten folgten gar etliche Schennerinnen und Schenner des Jahrgangs 1950 der Einladung, diesen Tag gemeinsam in lockerer Runde zu verbringen. Die Gruppe fand sich zuerst beim Gasthof Taser zu einem Begrüßungstrunk ein und wanderte anschließend – das Taser Kirchl war leider aufgrund von Malerarbeiten gerade nicht zugänglich – bei idealem Herbstwetter direkt zur Streitweider Alm. Schon auf dem Weg dorthin unterhielten sich alle bestens. Bei einem guten Tropfen Wein genossen dann die einen das vorzüglich

zubereitete Schöpserne, die anderen fanden ebenfalls ein Gericht ganz nach ihrem Geschmack. So gestärkt machten wir uns nach dem letzten Schluck Kaffee bald wieder auf den Weg – diesmal Richtung Verdins. Doch wir kamen nicht weit, denn unser Jahrgangskollege Sepp Pacher lud uns noch zu einem Abstecher in die Forsthütte ein und überraschte uns dort mit einem feinen Eigenbau-Zirbenschnapsl. Nach einem weiteren gut einstündigen Fußmarsch erreichten wir auch schon die Verdins Kirche. Dort stellte Sepp Pöhl bei der auf den Anlass abgestimmten Wortgottesfeier unter anderem die Frage „Wofür haben wir Zeit, wofür nehmen wir uns Zeit?“ ins Zentrum seiner Ausführungen. Zuvor hatte Luise Plieger im Gedenken an die bereits Verstorbenen des Jahrgangs kunstvoll verzierte Kerzen entzündet. Schon bald nach der Andacht wurde dann das Treffen offiziell aufgehoben. Dabei äußerten alle die Hoffnung, dass die nächste Feier wieder unter „normalen“ Bedingungen stattfinden möge.



Jahrgangsausflug der Schenner 1950er, Taser Kirchl

Jungscharstart



Die Schenner Jungscharleiter*innen

Mit dem neuen Schuljahr beginnen auch wir, die katholische Jungschar Schenna ein neues ehrenamtliches Jahr. Trotz langer Zwangspause und Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen starten wir nun umso motivierter und freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Freude, Spiel und Spaß.

Wir freuen uns auf euch!

Eure Jungscharleiter*innen:
Katharina und Hannah
3. GS, immer donnerstags
von 15.30 bis 16.30 Uhr

Eva, Joseph und Moritz
4. u. 5. GS, immer mittwochs
von 15.30 bis 16.30 Uhr

Elena und Lukas
1., 2. und 3. MS,
immer mittwochs
von 14.00 bis 15.00 Uhr



Die Öffentliche Bibliothek Schenna lädt herzlich ein zur

Buchvorstellung
mit dem Autor
Helmut Luther

Moderation und Textpassagen: Anton R. Gallmetzer
Musikalische Begleitung: Bläserquintett Philomusía
Flöte Ernst Egger
Oboe Otmar Kollmann
Klarinette Elmar Pattis
Horn Hubert Ebner
Fagott Manfred Mitterer

zum Tag der Bibliotheken: Samstag, 24. Oktober 2020,
17 Uhr, Schloss Schenna

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung bis 23.10. ersucht: bibliothek@schenna.eu oder
0473/946071 – Eintritt frei.

Wie heißen diese Pflanzen auf „schennerisch“?

Wie bereits mehrmals angekündigt wickelt das Naturmuseum Südtirol 2020 und 2021 ein Projekt zur Erfassung dialektaler Pflanzennamen in Südtirol ab. Dazu bittet es die Bevölkerung um Mithilfe. Jeden Monat werden einige Pflanzen mit Bildern und Namen auf hochdeutsch

und lateinisch veröffentlicht. Die Dorfzeitung Schenna unterstützt dieses Projekt und ersucht die Leser um Hilfe. Wer einen „echt schennerischen“ Namen für eine hier dargestellte Pflanze weiß, möge diesen bitte aufschreiben und einem unserer Redaktionsmitglieder übergeben.



Adlerfarn
(*Pteridium aquilinum*)



Wurmfarne
(*Dryopteris filix-mas*)



Berberitze (*Berberis vulgaris*)



Grün-Erle (*Alnus alnobetula*)

Burgi Waldner 50



Burgi Waldner (Bildmitte) bei der kleinen aber feinen Feier zu ihrem 50. im Restaurant Schlosswirt am 1. Oktober 2020

Zu einem kulinarischen Abendschmaus hat die Obfrau des Vereins für Kultur und Heimatpflege Burgi Waldner die Mitarbeiter*innen im Vereinsausschuss anlässlich ihres 50. Geburtstags am vergangenen 1. Oktober in den Schlosswirt eingeladen. Als Geschenk gab es ein wunderschönes Bild vom Schenner Kirchhügel in Herbststimmung, auf Holz gemalt von der Schenner Künstlerin Judith Klotzner. Als Gratulantin gekommen ist auch unsere neue Bürgermeisterin Annelies, die als bisherige Kulturreferentin der Gemeinde die Tä-

tigkeiten des Kulturvereins mit seiner Obfrau ebenfalls sehr zu schätzen weiß. Burgi ist auch fleißiges Redaktionsmitglied unserer Dorfzeitung, und so gratulieren auch wir ihr herzlich zu ihrem runden Geburtstag und wünschen ihr weiterhin Gesundheit, Kraft und Ausdauer bei ihren vielen Beschäftigungen als Gärtnerin, Hausfrau, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Dorfgemeinschaft und als Mesnerin.

Wir bauen natürlich in besonderer Weise weiterhin auf ihre fleißige Mitarbeit in der Dorfzeitungsredaktion.



Christian Frei

* 16.1.1976

† 14.10.2019

Wenn ich nicht mehr bei Euch bin,
so weint mir keine Träne nach, denn wo ich weile,
da ist Frieden, dort wach' ich über jene,
die mir am Herzen liegen.

Terminkalender

10. November:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Oktober.

16. November:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Oktober auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. November:

- Einzahlung der im Monat Oktober getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Oktober** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Oktober an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der 3. Rate der NISF-Beiträge der **Kaufleute und Handwerker** mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der 3. Rate **ex-SCAU** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

30. November:

- Letzter Tag für die zweite **Vorauszahlung der Einkommensteuer (IRPEF oder IRES)** sowie der **regionalen Steuer (IRAP)**.

Saniertes Wegkreuz



Das sanierte „Schützen-Wegkreuz“ erstrahlt in neuem Glanz.

Ein weiteres Zeichen zum heurigen 60-jährigen Bestehen setzte die Schützenkompanie Erzherzog Johann – Schenna durch die Sanierung des Wegkreuzes am Aufgang zum Schießstand. Dieses Kreuz wurde ursprünglich von Sepp Mairhofer-Außerpichler angefertigt und im Jahr 1992 von der Kompanie anlässlich der Einweihung des Vereinshauses aufgestellt. Da es nach knapp 30 Jahren durch Witterungseinflüsse in keinem guten Zustand mehr war, wurde es nun wieder hergerichtet. Walter Raffl hat in gekannter Weise das neue Schindel-Dach gemacht, der Herrgott wurde von Guido Kostner restauriert.

Ohne Kultur der Erinnerung gibt es keine Perspektive, keine Zukunft

ZDF-Chefredakteur Peter Frey auf der Pädagog. Großtagung 2010 in Bozen

Infoabend

Firmung in Schenna-Tall-Verdins

Liebe Jugendliche der Jahrgänge 2006/2007/2008!

Wir sind das Firmteam von 7 Pfarreien und basteln an einem neuen Konzept des Jugend- und Firmweges. Gerne möchten wir dich und deine Eltern über die Neuigkeiten der Firmung informieren. Wie die Vorbereitung genau aussieht und welche Projekte anstehen,

werdet ihr am Infoabend in Schenna erfahren.

Wir laden alle Jugendlichen der Jahrgänge 2006/2007/2008, die noch nicht gefirmt sind und die sich für den Firmweg interessieren, und deren Eltern zum Infoabend am Samstag, 13. November 2020 um 19.00 – 21.00 Uhr ein. Die Jugendlichen treffen sich in der Pfarrkirche von Schenna und die Eltern im Vereinshaus von Schenna. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Das Firmteam



So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Herbst

Gerstsuppe



Zutaten

2 l Fleischsuppe
300 g Selchfleisch gekocht
150 g Gerste
1 kleine Zwiebel
2 Karotten
½ Stange Lauch
½ Stange Sellerie
1 Kartoffel
1 El Butter
Salz und Pfeffer, Petersilie

Zubereitung:

Zwiebel schälen und in Würfel schneiden, in der Butter dünsten, die Karotten- und Selleriewürfel dazugeben und kurz dünsten. Die Gerste in kaltem Wasser waschen und in den Topf zum Gemüse geben. Mit der Fleischsuppe aufgießen und ca. 1,5 Stunden kochen lassen. Die letzten 10 Minuten die Kartoffelwürfel mitkochen. Das Selchfleisch in Würfel schneiden und in die Suppe geben. Mit Petersilie garnieren.

Neuer Kunstrasen auf der Lahnwies

Ein bisschen gedauert hat es, aber das Warten hat sich eindeutig gelohnt. 1.200 Quadratmeter misst der neue Stolz auf dem Schenner Fußballplatz: der Kunstrasenplatz.

Insgesamt trainieren rund 120 Spieler während der Saison auf dem Fußballplatz – geschont wird er also nicht. Deshalb freuen sich die Spieler umso mehr über ihn. Ingenieur Günther Kofler hat den Platz geplant, die Bozner Firma Sportbau hat

ihn angelegt. Drei Wochen hat es gedauert und kaum war die Absperrung weg, wurde das Granulat auch schon fleißig umhergewirbelt.

85.000 Euro hat der Kunstrasen gekostet, aber alle im Verein sind sich einig – sie sind es wert. Noch einmal ein großes Dankeschön an alle, die diesen Kunstrasenplatz ermöglicht haben. Ein absoluter Mehrwert für die Spieler und garantiert für das ganze Dorf.



Das freie Feld ostseitig des Schenner Fußballplatzes wurde kürzlich zu einem kleinen Trainingsplatz ausgebaut: ein Schotterbett dient als Unterlage für den Kunstrasenbelag.



Eine neue Fahne für den FC Schenna

Als Verein des Schenner Dorfes, als Teil des Schenner Dorfes, möchte der FC Schenna, wann immer möglich, das ganze Dorf in das Vereinsgeschehen miteinbinden. Deshalb lädt er alle herzlich ein, zusammen mit der Vereinsleitung eine neue FC Schenna Fahne zu gestalten.

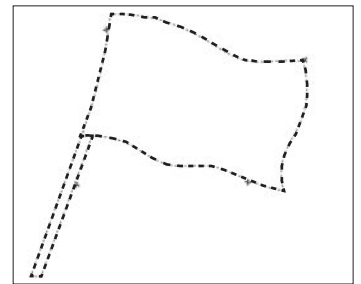
Alle Interessierten, Vereinsmitglieder oder nicht, dürfen ihrer Fantasie freien Lauf lassen und sich so richtig austoben! Der Vereinsausschuss freut sich auf viele Zeichnungen und Vorschläge, wie die neue FC Schenna Fahne aussehen könnte.

Kopiert einfach den nebenstehenden Umriss, vergrößert und malt ihn so aus,

wie ihr euch die Fahne vorstellt, und bringt den Entwurf beim nächsten Heimspiel mit auf den Schenner Fußballplatz.

Dort wird aus allen eingeworfenen Ideen die beste ausgewählt!

Der FC Schenna wünscht allen Teilnehmern ganz viel Spaß beim Malen.



Umriss für die neue Fahne des FC Schenna

ASC Schenna

Neuer Sportclubbus

Der ASC Schenna freut sich sehr über den neuen Sportclubbus. Der vor 18 Jahren angeschaffene alte Bus hatte ausgedient und somit war der Ankauf notwendig geworden, um die Sicherheit bei den Fahrten mit den Sportler/innen zu Trainingszwecken und Wettkämpfen zu gewährleisten. Anfang September 2020

konnte auf dem Raiffeisenplatz in Schenna mit Vertretern der Gemeindeverwaltung, der Raiffeisenkasse und des Amateursportclubs der Sportclubbus offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Der ASC Schenna bedankt sich bei der Gemeinde und bei der Raiffeisenkasse Schenna für die Finanzierung.



Die Karte, die Hoffnung schenkt! Kartenaktion Bäuerlicher Notstandsfonds

Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben auch heuer schöne Motive für die Kartenaktion des Bäuerlichen Notstandsfonds kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Glückwunsch- und Weihnachtskarten können ab sofort erworben werden. Sie können auf Wunsch auch mit persönlichem Innentext sowie Abdruck des eigenen Logos versehen werden. Durch den Kauf einer solchen Karte ermöglichen Sie es uns, weiterhin unverschuldet in Not geratenen Personen und Familien in Südtirol finanziell eine Stütze zu sein.

Von einem Tag auf den anderen wird das Glück einer Familie oder einer Person zerstört. Krankheit, Tod, Unfall, Behinderung oder eine Katastrophe bringen Menschen in tiefste Not. Zum menschlichen Leid kommen zusätzlich finanzielle Probleme, auf die man sich nicht vorberei-

ten konnte. In dieser Lebenskrise brauchen Menschen Zuspruch, vor allem aber ganz konkrete Existenzhilfe, damit sie den schweren Schicksalsschlag und seine Folgen überhaupt tragen können.

Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft, gemeinsam Menschen Mut und Hoffnung zu schenken und doppelt Freude zu bereiten!

Kartenmotive und Infos:
Bäuerlicher Notstandsfonds
EO, Leegtorweg 8/A,
39100 Bozen
Tel. 0471 999330
notstandsfonds@sbb.it
www.menschen-helfen.it



Späte Rosen
Vroni S. Meraner

Vorlesestunde der öffentlichen Bibliothek Schenna und des KFS



**Am Samstag, 7. November
von 10.30 Uhr bis 11.00 Uhr
im Vereinshaus Schenna.**

NEU: Um alle Corona-Sicherheitsmaßnahmen einhalten zu können, kann nur eine begrenzte Teilnehmerzahl am Vorlesen teilnehmen. Daher ist eine schriftliche Anmeldung unter bibliothek@schenna.eu erforderlich!

Bilderbuch: „Lisa und das Nein“, von Anne Hassel und Eva Künzel kennen. NEIN, ein Wort, das Kinder früh entdecken, auch Lisa! Sie kann ihr NEIN sogar sehen. Es ist klein, rund, knallrot und wuschelig. Irgendwann merkt sie aber, dass es in manchen Situationen gut wäre, neben dem NEIN auch ein JA bei sich zu haben.

Beides gehört zusammen. Denn nur wer NEIN sagen kann, kann auch JA sagen, und wer JA sagen kann, kann auch NEIN sagen.

Die Kinderbuchautorin Anne Hassel verpackt die kindliche Trotzphase in eine Erzählung voller Leichtigkeit.

Lebendige Illustrationen mit roten Akzenten begleiten die Geschichte.

Dieses Mal lernen wir das

*Wir freuen uns
auf viele Zuhörer!*



Weihnachten – Karl Grassner



Pusteblume
Birgit Scherer



Tulpenstrauß
Heidi Schöpf

60 Jahre Schützenkompanie Schenna Kulturgüter

Für die Schützen ist es immer ein Anliegen, die verschiedenen Kulturgüter im Land und Dorf zu erhalten oder neue zu errichten. Die Schenner Schützen haben in den vergangenen 60 Jahren verschiedene Kleinodien errichtet: die Gedenktafel an die Kämpfe 1809 im Sticklen Gassl (zusammen mit der Schützenkompanie Obermais), das Wegkreuz am Aufgang zum Schießstand, die Bildstöckchen in der Ifinger-Siedlung und am Rodelstein, die Gedenktafel an Hptm. Johann

Prunner am Dorfplatz und jene an Koop. Josef Alber beim Kamperhof in Hafiling. Auch die Restaurierung und Aufbewahrung verschiedener historischer Kleinode nimmt die Kompanie sehr ernst, so das Herz-Jesu-Bild der Pfarre und verschiedene alte Schießscheiben und Bilder im Schützenheim.

Ein besonders wichtiges Kulturgut sind die historischen Orts- und Flurnamen, welche Zeugen unserer Identität und Geschichte sind. Immer wieder

stellen es sich die Schützen zur Aufgabe, auf den Miss-

brauch in der Toponomastik hinzuweisen.



Der „Kriegerchristus“ wird von den Schützen bei Prozessionen mitgetragen.



Das Wegkreuz vor dem Aufgang zum Schießstand



Im Jubiläumsjahr 2000 wurde in der Ifingersiedlung ein Bildstöckl errichtet.



Ausstellung im Schießstand zum Thema „50 Jahre Feuernacht“



Anlässlich der Einweihung des Hl. Georg-Bildstöckls beim Rodelstein im Jahr 2015